

Newsletter Jugendhilfe Dresden

174. Ausgabe vom 12.02.2009

JugendInfoService Dresden

Ein Projekt des Jugendamtes Dresden

Waisenhausstraße 8, 01067 Dresden, Tel.: 0351 - 48 48 715 und 497 66 84, Fax: 0351 - 48 48 717
www.JugendInfoService.de, info@JugendInfoService.de

INHALT

1. Intro

A) LOKALE NEWS

- 2. Fortbildung "Elterngespräche - Auftrag und Herausforderung für das Gelingen früher Hilfen in . der Schule"
- 3. Fachtagung „Innovative Zugangswege zu Eltern“
- 4. Fachtag „Mit Kindern reden, Kinder beteiligen“
- 5. Selbsthilfegruppe für Bossing-Opfer gründet sich
- 6. Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung im Sport - Fortbildung für Übungsleiter

B) REGIONALE NEWS

- 7. Seminar: Kultur und Kommunikation
- 8. „Schutzimpfung“ gegen Rechts
- 9. Berlin (er) Leben. Geschichte und Kultur hautnah.
- 10. Weiterbildung „Kinder und Jugendliche, die Pädagogen herausfordern“
- 11. EinsteigerInnenseminar Offene Jugendarbeit
- 12. Seminar "Abrechnung öffentlicher Mittel"
- 13. 2. Sächsischer Kongress zu Ganztagsangeboten

C) BUNDESWEITE NEWS

- 14. Internationale Wochen gegen Rassismus
- 15. Spielmarkt Remscheid 2009
- 16. medius - Neuer Preis für Abschlussarbeiten
- 17. Von den Computerfreaks zur Mediengeneration
- 18. JUGEND HILFT!
- 19. Bundesweiter Schülerfilmwettbewerb von Cineschool!
- 20. Schülerzeitungspreis der Amadeu Antonio Stiftung
- 21. BKJ-Fachtagung: "Auf dem Weg zur KulturSchule - Lebenskunst lernen";
- 22. Kampagne "Geben gibt."
- 23. tell.a.vision: "Zeig, was du machst"
- 24. Neues Design für das Informationssystem Medienpädagogik
- 25. Internetportal zur Kindertagesbetreuung online

D) INTERNATIONALE NEWS

- 26. Europäischer Freiwilligendienst für jugendliche Migranten
- 27. Europajahr der Kreativität und Innovation
- 28. Jugendmigrationsarbeit in der Türkei
- 29. Reisestipendien für Jugendliche

30. IMPRESSUM

1. INTRO

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Zerstörung einer Stadt mit zehntausenden Todesopfern sollte die nachwachsenden Generationen zum Gedenken an das erlittene Leid ihrer Vorfahren bewegen. Für unsere Stadt ist der 13. Februar

ein solcher Gedenktag, der allerdings zunehmend von jenen für rechtspopulistische Aktionen missbraucht wird, die ursächlich die Verantwortung für die Zerstörung dieser schönen Stadt tragen. Dutzende Kamerateams werden ihre Objektive auf den braunen Mob richten, der am Sonnabend durch Dresden ziehen wird. Dresden wird zum wiederholten Male den braunen Mantel umgehängt bekommen. Tausende Bürgerinnen und Bürger wollen sich dem mit friedlichen Aktionen entgegenstellen, verschiedene Organisationen und Initiativen haben hierzu eingeladen. Bleibt zu hoffen, dass die Berichte aus Dresden auch einen Blick auf das bürgerschaftliche Engagement für eine tolerante und demokratische Stadt sowie auf das friedliche Gedenken richten werden.

Am vergangenen Dienstag fand in Berlin der "Safer Internet Day" statt, der sich mit dem Thema "Cybermobbing" befasste. Längst hat sich Mobbing vom Klassenzimmer in die virtuelle Welt der Online-Communities erweitert. Die Mobbenden wännen sich in Anonymität, die Opfer haben kaum Möglichkeiten sich dagegen zu wehren. Auch in Dresden hat Cybermobbing an Bedeutung gewonnen. Der JugendInfoService Dresden unterbreitet Schulen und Jugendeinrichtungen Veranstaltungs- und Projektangebote zum Umgang mit derartigen Erscheinungen. Zielgruppen sind Kinder, Jugendliche, Eltern und MultiplikatorInnen in der Jugendhilfe. Informationen zu den Veranstaltungen und zur Buchung finden Sie unter www.jugendinfoservice.de/mobil.

Die nächste Ausgabe des Jugendhilfe-Newsletters erscheint am 27.02.2009, senden Sie uns Ihre Informationen zur Veröffentlichung bitte bis 25.02.2009 an info@jugendinfoservice.de. Lesen Sie in dieser Ausgabe dann wieder den Jugendhilfeausschuss-Report von der Sitzung am 26.02.2009.

Herzliche Grüße sendet Ihnen im Namen des ganzen Teams des JugendInfoService Dresden

Carsten Schöne
[nach oben](#)

A) LOKALE NEWS

2. Fortbildung "Elterngespräche - Auftrag und Herausforderung für das Gelingen früher Hilfen in der Schule"

Am 25. Februar 2009 von 10:00-16:30 im Jugendgästehaus, Maternistr. 22 in Dresden.
Der Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung im SGB VIII, §8a formuliert die Forderung, bei Kindeswohlgefährdung systematisch vorzugehen und Eltern sowie Kinder und Jugendliche einzubeziehen. Elterngespräche stellen eine wichtige „Weiche“ für das Gelingen früher Hilfen. In der Fortbildung werden SozialpädagogenInnen und ErzieherInnen aus Schule und Hort Kompetenzen erwerben, wie sie schwierige Elterngespräche organisiert, effektiv und zielgerichtet führen und Eltern für gemeinsame Lösungs- und Handlungsschritte im Interesse des Kindes gewinnen können.

Das Programm und alle weiteren Informationen finden Sie auf unsere Internetseite www.kinderschutzbund-sachsen.de. Für inhaltliche und organisatorische Rückfragen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung Tel. 0351/42 42 044.

Quelle: DKSB Sachsen e.V.
[nach oben](#)

3. Fachtagung „Innovative Zugangswege zu Eltern“

Am 12. März 2009 von 10.00 – 16.00 Uhr in Dresden.

Die Fachtagung hat als Ziel, durch verschiedene Module der Elternkurse Starke Eltern – Starke Kinder® neue, unterstützende Wege der Familienbildung in Sachsen aufzuzeigen. Darüber hinaus möchten wir mit allen pädagogischen Fachkräften, welche Elternarbeit als Haupt- oder Querschnittsaufgabe wahrnehmen, Perspektiven entwickeln, wie durch die Elternkurse die vorhandenen Strukturen der Netzwerke „Frühe Hilfen“ bereichert werden können. Die Fachtagung soll Impulse für die pädagogische Elternarbeit im Alltag geben, sowie Beispiele und Erfahrungen aus der Praxis aufzeigen.

Quelle: DKSB Sachsen e.V.

[nach oben](#)

4. Fachtag „Mit Kindern reden, Kinder beteiligen“

Was bedeutet eigentlich Soziale Bildung? Und wie kann diese in einer Kindertageseinrichtung funktionieren? Soziale Bildung geschieht überall dort, wo Kinder in sozialen Beziehungen eingebunden sind, also die Beziehungen der Kinder untereinander, aber auch die Beziehungen zu den Erzieher/innen, Eltern oder Geschwistern.

Wie Bildung generell kann auch soziale Bildung nicht vermittelt werden. Vielmehr gilt es, Möglichkeiten im Alltag zu finden, an denen Kinder sich in ihrer sozialen Bildung weiterentwickeln können. Zwei Schlüssel sind dazu Dialog und Beteiligung. In unterschiedlichen Konstellationen miteinander ins Gespräch kommen und analysieren, wie Kinder Gespräche führen und wie mit Kindern Gespräche geführt werden, sind wichtige Elemente sozialer Bildung in der Kindertagesstätte. Darüber hinaus bietet die Beteiligung von Kindern im Alltag zahlreiche Möglichkeiten für die Unterstützung sozialer Bildung. Nicht zuletzt bietet der Bildungsplan einen guten Handlungsrahmen dazu.

Auf dem Fachtag soll es um die Bandbreite der Möglichkeiten sozialer Bildung in Kindertagesstätten gehen. Dabei wird es Raum geben für eigene Erfahrungen, aber auch für gelungene Praxisbeispiele sozialer Bildung. Neben einem einführenden Vortrag wird es in verschiedenen Foren die Möglichkeit für den fachlichen Austausch geben.

Die Ergebnisse der Fachtagung werden dokumentiert und den Teilnehmer/innen zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus wird es eine Online-Dokumentation geben. Streit und Zank - nichts ungewöhnliches im Kita - Alltag. Doch wie begegne ich Konflikten zwischen Kindern so, dass sie konstruktiv gelöst werden? Welche Rolle habe ich als Erwachsener? Wann muss ich „eingreifen“ und den Konflikt „für die Kinder“ lösen?

Das Forum gibt einen Überblick über altersangemessene Konfliktbearbeitungsstrategien und reflektiert die Rolle der Pädagogin in Konfliktsituationen. Eigene Erfahrungen und Fallbeispiele sind erwünscht und werden aufgegriffen.

Dieser Fachtag findet am 20.03.2009 in Dresden statt und richtet sich an alle pädagogischen Fachkräfte in Kindertagesstätten. Neben einem Einführungsreferat von Heidi Vorholz wird es 4 Foren geben, in denen das Thema mit unterschiedlichen Fragestellungen bearbeitet wird. Die Kosten betragen 20 Euro. Anmeldung und Information: Email: sachsen@institut3L.de, Tel.: 0351-4758453

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Institut 3L

[nach oben](#)

5. Selbsthilfegruppe für Bossing-Opfer gründet sich

In Dresden gründet sich eine neue Selbsthilfegruppe für Menschen, die Bossing ausgesetzt sind. Bossing ist eine besondere Form des Mobbing und beschreibt psychische Aggression von Vorgesetzten gegenüber unterstellten Personen. Diese Angriffe beabsichtigen, dass der Mitarbeiter von selbst kündigt. Wer also vom Chef gemobbt wird, findet in der Selbsthilfegruppe eine vertrauensvolle Atmosphäre unter Gleichbetroffenen. Sie tauschen sich über Erfahrungen, Bewältigungsstrategien und weitere Aktivitäten aus.

Die städtische Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfegruppen KISS unterstützt den Aufbau der Selbsthilfegruppe. Für Interessenten ist ein Kontakt eingerichtet über Telefon 2 75 92 09 (18–19 Uhr) oder E-Mail: shg-bossing@gmx.de. Außerdem gibt es Informationen direkt bei KISS über Telefon 2 06 19 85 oder E-Mail: KISS-dresden@t-online.de.

Quelle: Landeshauptstadt Dresden

[nach oben](#)

6. Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung im Sport - Fortbildung für Übungsleiter

Ziel und Inhalt

In den vergangenen Jahren und auch in jüngster Zeit sind in der Öffentlichkeit immer wieder Fälle von Kindesmisshandlungen und Kindesmissbrauch bekannt geworden. Fälle, bei denen Kinder vernachlässigt, misshandelt oder sexuell missbraucht worden sind. Das hat den Gesetzgeber veranlasst, Regelungen im Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB VIII) zu verbessern, um Gefährdungen der Kinder zu verhindern, früher zu erkennen und darauf mit angemessenen Maßnahmen zu reagieren.

Ziel unserer zweitägigen Fortbildung ist es, einen Einblick in die gesetzlichen Rahmenbedingungen zum Kinderschutz zu geben, Anhaltspunkte für Kindeswohlgefährdung darzustellen sowie Handlungsmöglichkeiten und Vorschläge zu Abläufen im Jugendsport, aber auch in Kooperation mit der Jugendhilfe aufzuzeigen. In der Fortbildung soll grundlegendes Wissen für fundiertes Handeln zum Schutz von Kindern vermittelt werden, welches einen offensiven Umgang mit schwierigen Lebenssituationen von Kindern und Familien ermutigt.

Schwerpunkte der Fortbildung

- Rechtliche Grundlagen; Rolle und Auftrag von Institutionen und MitarbeiterInnen zum erweiterten Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung gemäß SGB VIII, §8a
- Was ist Kindeswohl? Was ist Kindeswohlgefährdung? Risiko- und Schutzfaktoren; erste Einschätzung des Gefährdungsrisikos
- Formen von Kindeswohlgefährdung
- Einbeziehung von Personensorgeberechtigten, Kindern und Jugendlichen
- Hinwirken zur Inanspruchnahme von Hilfen
- Empfehlungen zur Ausgestaltung interner Abläufe, Dokumentation im Fall der Fälle
- Stärkung der persönlichen und selbstreflexiven Fähigkeiten der MitarbeiterInnen
- Kinderschutz gemeinsam gestalten – Zuständigkeiten und Aufgaben von Diensten und Kooperationspartnern im Bereich Kinderschutz in Dresden, Hinweise zum Dresdner Netzwerk Frühe Hilfen

Zielgruppe

Angesprochen sind MitarbeiterInnen im Kinder- und Jugendbereich des Sports z.B. Jugendwarte, Übungsleiter der Sportvereine, die Verantwortung tragen bzw. Verantwortung übernehmen wollen.

Termine

Dienstag, 31.03.2009; 17.30 – 20.30 Uhr, theoretische Inhalte

Dienstag, 21.04.2009; 17.30 – 20.30 Uhr, praktische Umsetzung

Ort: Seminarraum 207, Geschäftsstelle der Sportjugend Dresden

Teilnahmegebühren

10,00 Euro (die Teilnahme an nur einem der beiden Veranstaltungstage zu 5,00 Euro ist auch möglich)

Anmeldung: Sportjugend Dresden im KSBD e.V., Wiener Str. 41, 01219 Dresden,

Fax: 471 90 23, E-Mail: info@sportjugend-dresden.de

Redaktion: Norbert Günther, Sportjugend Dresden

[nach oben](#)

B) REGIONALE NEWS

7. Seminar: Kultur und Kommunikation

Sich misszuverstehen scheint manchmal leichter zu sein, als man denkt, gerade im Dialog unterschiedlicher Kulturen. Wie kann eine Verständigung über kulturelle Grenzen hinweg gelingen? Was beeinflusst die kommunikative Verständigung noch alles? Und was genau heißt eigentlich "meine Kultur" oder "unsere Kultur"?

Mittels Theorieeinheiten, Übungen und der gemeinsamen praktischen Analyse der auch durch die TeilnehmerInnen eingebrachten Beispiele werden ein paar dieser Fragen diskutiert. So werden sich ReferentInnen und TeilnehmerInnen dem Verständnis von interkultureller Kommunikation annähern

sowie lernen und ausprobieren, wie sie funktionieren kann.

Gearbeitet wird praktisch mit einem transkulturellen Ansatz, bei dem alle vielfältigen kulturellen Einflüsse, die eine Person prägen, berücksichtigt werden. Bei der Kommunikation wird von den Modellen der humanistischen Psychologie ausgegangen. Interaktive Arbeit mit den eigenen Erfahrungen hilft dabei, sich eigener Werte und kultureller Prägungen bewusst zu werden. Das Seminar erweitert und vertieft Kompetenzen die für die internationale, speziell deutsch-tschechische Zusammenarbeit wertvoll sind.

Weitere Informationen und Anmeldung bei der:

Brücke/Most-Stiftung zur Förderung der deutsch-tschechischen Verständigung und Zusammenarbeit
Reinhold-Becker-Straße 5, 01277 Dresden

Tel.: 0351.43 31 40, Fax: 0351.433 141 33

E-Mail: info@bruecke-most-stiftung.de, Web: www.bruecke-most-stiftung.de

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Brücke/Most-Stiftung

[nach oben](#)

8. „Schutzimpfung“ gegen Rechts

Die Zeitung „Schutzimpfung“ richtet sich an Pädagogen, um sie mit Material zu versorgen, damit Kinder schon vom Kindergarten an gegen Rechtsextremismus geschützt werden. Sie kann kostenlos bei der Kindervereinigung Dresden e.V. bestellt werden.

Wenn am 14. Februar 2009 tausende Dresdner gegen Rechtsextremismus auf die Straße gehen, bleibt die Frage wie sich solches Gedankengut weiter verbreiten kann. Die Kindervereinigung Dresden e.V. ist der Meinung, dass man Zivilcourage und Toleranz lernen kann. Zusammen mit verschiedenen Initiativen entstand die Zeitung „Schutzimpfung“, die Pädagogen helfen soll, Kinder schon vom Kindergarten an Toleranz und Courage zu vermitteln.

Die „Schutzimpfung“ kann kostenlos bei der Kindervereinigung Dresden e.V. bestellt werden per Fax: 0351 – 31229 33 und E-Mail: skoeppel@kindervereinigung-dresden.de und ist im Internet abrufbar unter www.schutzimpfung-deutschland.de. Auch die Abholung in der Geschäftsstelle (Kretschmerstraße 13, 01309 Dresden) ist möglich.

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Kindervereinigung Dresden e.V.

[nach oben](#)

9. Berlin (er) Leben. Geschichte und Kultur hautnah.

Berlin ist eine bewegte Stadt, heute wie gestern. Hier sind die Spuren deutscher Geschichte der neueren Zeit (Nazizeit, 2. Weltkrieg, Nachkriegszeit, Wendezeit) am deutlichsten erkennbar, bis heute. In einer Gruppe von 18 Jugendlichen wollen vier SozialarbeiterInnen sich auf die Suche nach diesen Spuren und heutiger Berliner Kultur begeben und z.B. das Brandenburger Tor, das ehem. KZ Ravensbrück, den Potsdamer Platz, das Archiv der Jugendkulturen und weitere Orte besuchen. Dazu sind Jugendliche von 13 bis 27 Jahren herzlich eingeladen. Neben den Besuchen von Gedenkstätten sollen natürlich auch Freizeit und „Berlin erleben“ Zeit und Raum bekommen.

Die Kosten betragen 25 Euro (incl. Hin- und Rückfahrt aus Dresden, Mittweida und Meißen, Unterkunft, Vollverpflegung, Programmkosten)

Eine Bildungsfahrt der Sächsischen Landjugend e.V. in Kooperation mit Deutscher Kinderschutzbund OV Nossen, Kirchgemeinde Lommatzsch, KONTRAST - Mobile Jugendarbeit in Mittelsachsen.

Kontakt, Anmeldung und weitere Infos unter www.landjugend-sachsen.de oder bei Björn Redmann (0351-4715266)

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Sächsische Landjugend

[nach oben](#)

10. Weiterbildung „Kinder und Jugendliche, die Pädagogen herausfordern“

Die Diakonische Akademie für Fort- und Weiterbildung e.V. bietet 2009 eine Weiterbildung für Pädagoginnen und Pädagogen der Kinder- und Jugendhilfe an, die in ihrem Umgang mit jungen Menschen mit komplexen Hilfebedarfen konfrontiert sind und sich mit Theorie und Praxis dieses Themas auseinandersetzen und weiterbilden wollen. Die Fortbildung besteht aus mehreren Modulen und findet vom 23. bis 25. März, vom 25. bis 27. Mai, vom 7. bis 9. September sowie vom 23. bis 25. November 2009 in Moritzburg statt.

Sie eröffnet mehrjährigen Praktikern mit Fachschulabschluss die Möglichkeit zur persönlichen beruflichen Weiterentwicklung. Die Kompetenz zum konstruktiven Umgang mit Vielfältigkeit von Lebenslagen und zur professionellen Auseinandersetzung mit abweichendem Verhalten und eingeschränkter oder außergewöhnlicher Lernfähigkeit von Kindern und Jugendlichen wird erweitert. Darauf bezogene didaktische Kompetenz und Integrationskonzepte ermöglichen Handlungssicherheit im pädagogischen Alltag. Um den differenzierten und individuellen Lebenslagen junger Menschen professionell begegnen zu können, ist die Erweiterung theoretischer Kenntnisse verbunden mit der Reflexion der eigenen pädagogischen Erfahrung nötig.

Themenschwerpunkte der Weiterbildung sind:

- Abweichendes Verhalten, Psychische Störungsbilder, Sucht;
- Heilpädagogik, Integrationskonzepte, Bindungstheorien;
- systemisches Fallverstehen, Familienarbeit, Soziales Milieu;
- Recht in der Jugendhilfe;
- Didaktik und Methodik der Förderung;

Arbeitsformen sind Seminare, Fallwerkstatt und Literaturstudium. Als Leistungsnachweis wird eine benotete Hausarbeit erstellt.

Es referiert Sabine Stapf (Dipl.-Soz.-Päd., Mediatorin) und ein interdisziplinäres Dozententeam. Weitere Informationen und Anmeldung unter www.diakademie.de.

Redaktion: Heidi Winter / Quelle: Diakonische Akademie für Fort- und Weiterbildung e.V.
[nach oben](#)

11. EinsteigerInnenseminar Offene Jugendarbeit

Jedes Jahr beginnen viele Menschen in der Jugendarbeit neu aktiv zu werden ob als SozialpädagogInnen, ErzieherInnen, ABM- Kräfte oder in anderen Zusammenhängen. Dass diese Arbeit sehr herausfordernd ist, stellen die meisten schon nach kurzer Zeit fest. Viele fühlen sich nicht ausreichend vorbereitet für diese Aufgabe. Dieses Seminar will Grundlagen für eine Arbeit mit Kindern und Jugendlichen legen, Haltungen entwickeln, Grenzen aufzeigen und konkrete Möglichkeiten der Arbeit vorstellen. In Vorträgen, Diskussionsrunden, Gruppenarbeiten und methodischen Spielen sollen die TeilnehmerInnen wichtige Informationen erhalten und Planungen einer eigenen Jugendarbeit vor Ort entwickeln. Die Qualifikationen und die Vorkenntnisse der Teilnehmenden werden in die Seminarplanung einbezogen.

Das Seminar findet vom 20.-23. März 2009 in der Jugendherberge Bautzen statt. Die Teilnehmerkosten betragen incl. Vollverpflegung, Unterkunft und Seminarkosten: 50 Euro, für Mitglieder der Sächsischen Landjugend e.V.: 40 Euro.

Anmeldungen bis spätestens 13.03.2009 an:

Sächsische Landjugend e.V.

Bautzner Straße 41 HH, 01099 Dresden

Tel.: 0351 – 471 52 66, Fax: 0351 – 471 52 63, Funk: 0152/ 2 98 92 124

Mail: bjjoern.redmann@landjugend-sachsen.de

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Sächsische Landjugend
[nach oben](#)

12. Seminar "Abrechnung öffentlicher Mittel"

Seminarschwerpunkte sind u.a.:

- Erstellung tragfähiger Kostenpläne
- Widerspruchsmöglichkeiten bei Kürzungen oder negativen Prüfbescheiden

- Erfolgreiche Änderungsanträge
- Wenn der Prüfer klingelt - Vor- und Nachbereitung von Vor-Ort-Prüfungen
- Umgang mit den Bewilligungsbehörden
- Beantwortung von Praxisfragen

Das Seminar richtet sich an VerwaltungsmitarbeiterInnen und ProjektleiterInnen aus Initiativen, Projekten, Hochschulen und kommunalen Verwaltungen (Abrechnungsanfänger und Fortgeschrittene)

Das Seminar findet am 2. April 09, 10.00 Uhr - 15.00 Uhr im Schloßbergmuseum, Schloßberg 12, 09113 Chemnitz statt.
Tel. 0371/4884503 (Frau Dreßler, Verwaltung)
Teilnahmegebühr: 190 EURO incl. 19% MwSt.

Anmeldungen bis zum 27.03.09 bei Beatrix Herkströter unter Tel. 030/21232151 und Email: b.herkstroeter@t-online.de

Redaktion: Kathleen Dehner /Quelle: Beatrix Herkströter
[nach oben](#)

13. 2. Sächsischer Kongress zu Ganztagsangeboten

Am 25. März 2009 von 9:30 bis 17:00 Uhr findet im Internationalen Congress Center Dresden (Ostra-Ufer, 01067 Dresden) zum Thema "Ganztagsangebote mit Qualität gestalten" der 2. Sächsische Kongress zu Ganztagsangeboten statt. Die Entwicklung von Ganztagsangeboten in Sachsen ist erfolgreich vorangeschritten. Bereits über zwei Drittel sächsischer Schulen sind Schulen mit Ganztagsangeboten. Die Qualität der Angebote soll in Zukunft im Mittelpunkt stehen. Neben Vorträgen zur Schulentwicklung und zur Gestaltung von Ganztagsangeboten stehen eine Reihe von Workshops sowie Beratungszirkel zur Förderrichtlinie Ganztagsangebote auf dem Programm.

Die Veranstaltung wird von der Servicestelle Ganztagsangebote Sachsen organisiert, einer Kooperation des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus und der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung. Anmeldung und weitere Informationen unter www.sachsen.ganztaegig-lernen.de/Sachsen/Veranstaltungen.aspx. Anmeldeschluss ist am 10. März 2009.

Ein Tagungsbeitrag wird nicht erhoben. Die Plätze werden nach Eingang der Anmeldungen vergeben.

Die Tagung wird als Fortbildungsveranstaltung durch das Sächsische Staatsministerium für Kultus anerkannt. Für die Übernahme der Reisekosten stellen die Lehrkräfte bitte einen Dienstreiseantrag bei der zuständigen Sächsischen Bildungsagentur unter Angabe der Servicestelle Ganztagsangebote als Veranstalter.

Redaktion: Heidi Winter / Quelle: DKJS Deutsche Kinder- und Jugendstiftung gGmbH
[nach oben](#)

C) BUNDESWEITE NEWS

14. Internationale Wochen gegen Rassismus

Im Jahr 2009 finden die Internationalen Wochen gegen Rassismus vom 16. bis zum 29. März statt.

Die "Internationalen Wochen gegen Rassismus" gehen zurück auf eine Resolution der Generalversammlung der Vereinten Nationen die im Jahre 1979 ihre Mitgliedsstaaten dazu aufforderte, alljährlich - beginnend mit dem 21. März - eine Woche der Solidarität mit den Gegnern und Opfern von Rassismus zu organisieren.

Der 21. März als „Internationaler Tag für die Beseitigung der Rassendiskriminierung“ ist einer der ersten offiziellen und einer der wichtigsten Gedenktage der Vereinten Nationen. Er erinnert und mahnt an das „Massaker von Sharpeville“, bei dem die südafrikanische Polizei am 21. März 1960 im Township Sharpeville 69 friedliche Demonstranten erschoss, die gegen die ungerechten Passgesetze in dem Apartheid-Staat auf die Straße gegangen waren. Unter dem Eindruck dieser Gräueltat forderte

die Generalversammlung die Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen im Jahre 1966 auf, ihre Anstrengungen zur Überwindung jeder Form von Rassismus zu verdoppeln.

Der Interkulturelle Rat in Deutschland und Gesicht Zeigen! Aktion Weltoffenes Deutschland – rufen seit vielen Jahren gemeinsam mit ihren Kooperationspartnern dazu auf, während der Internationalen Woche gegen Rassismus bundesweit Veranstaltungen und Aktionen durchzuführen, die sich für Offenheit und Toleranz einsetzen und deutlich machen, dass in unserem Land kein Platz für Rassismus ist.

Weitere Informationen unter http://www.interkulturellerrat.de/Aktionen/Aktionen_allgemein.shtml.

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Interkultureller Rat
[nach oben](#)

15. Spielmarkt Remscheid 2009

Ziel des Spielmarkts ist es, einen Überblick über aktuelle Entwicklungen, neue Theorieansätze, neue Methoden und Materialien in der Spielpädagogik zu geben. Die Aufgaben und Qualifikationen der Spielpädagogen, die Funktionen und Arbeitsmöglichkeiten der Spielpädagogik in der Sozial- und Kulturarbeit, in der Kinder- und Jugendarbeit und in der Erwachsenenbildung werden auf dem Spielmarkt dargestellt.

Gerade für kleine Institutionen und Initiativgruppen, die spielpädagogisch arbeiten, ist es wichtig, in Kontakt mit anderen Interessenten zu kommen, um als Netzwerk zu fungieren. Denn nicht nur das Material ist wichtig für die pädagogische Arbeit, auch die Leute, die gegenseitig Erfahrungen austauschen. Und diese Kontakte halten über den Spielmarkt hinaus. Gerade am Mittwoch vor jedem Spielmarkt wird deutlich, wie familiär der Umgang miteinander ist. An diesem Tag vor der offiziellen Eröffnung des Spielmarkts testen die Aussteller bereits ihre neuen Materialien oder Prototypen gemeinsam. Es wird diskutiert, angeregt, verbessert und natürlich gelacht und gespielt. Ziel jeden Ausstellers ist es, unterschiedliche Menschen im Spiel zusammenzubringen und Spaß und Freude am Spiel zu vermitteln. So kommen die unterschiedlichsten Menschen miteinander in Kontakt.

Die Aussteller sind darum bemüht, Spiele nach pädagogischen Gesichtspunkten auszuwählen. Das Spektrum reicht von elementaren Kinderspielen im Vorschulalter über Brett- und Würfelspiele für Jugendgruppen, darstellende und kreative Spiele zur ästhetischen Erziehung, Werk- und Bastelspiele bis zu Rollenspielen für Erwachsene und aufwendige Gruppenspiele zu sozialen und politischen Themen. Es ergibt sich eine Mischung aus handelsüblichen Spielwaren und selbstgemachten, von Pädagogen für spezielle Anlässe und Bedürfnisse in Handarbeit entwickelte Spielen. Wichtig ist, dass mehr geboten wird als nur die weit verbreiteten Reiz-Reaktionsspiele. Wenn man das Spiel als Lernmethode anzuwenden weiß, wird der Mensch im Spiel ganzheitlich beansprucht, damit sich soziale Lernprozesse intensiver, unmittelbarer, menschlicher und befriedigender gestalten.

Der Spielmarkt Remscheid findet vom 26. – 28. 2.2009 in Remscheid statt. Weitere Informationen unter www.spielmarkt.de.

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Akademie Remscheid
[nach oben](#)

16. medius - Neuer Preis für Abschlussarbeiten

Der neue Preis konzentriert sich auf den Transfer zwischen Wissenschaft und Praxis, fördert interdisziplinäre und internationale Perspektiven und löst mit diesen erweiterten Kriterien den seit 10 Jahren vergebenen Medien-Wal ab. Ausgezeichnet werden Abschlussarbeiten aus dem deutschsprachigen Raum, die sich mit innovativen Aspekten der Medien, Pädagogik oder des Jugendmedienschutzes auseinandersetzen.

Im Vordergrund stehen drei Kriterien:

1. Interdisziplinarität: Impulse, die Medientheorie und Praxis mit anderen Disziplinen der Sozialpädagogik oder Schulpädagogik verknüpfen.
2. Theorie-Praxis-Verbindung: die sinnvolle Verbindung und kritische Reflexion von Medientheorie und

-praxis, eine Beschäftigung mit der Lebenswelt von Kindern und deren Chancengleichheit ist hierbei im besonderen Maße erwünscht.

3. Internationalisierung: Arbeiten, die über den Blick auf internationale Entwicklungen die Mediensituation in der Bundesrepublik reflektieren.

Arbeiten von Fachhochschulen und Hochschulen, die sich innovativ mit einem oder mehreren dieser Aspekte auseinandersetzen, können durch die betreuenden Dozentinnen oder Dozenten eingereicht werden. Die Arbeiten sollen 2007 oder 2008 angefertigt worden sein.

Die Vorschlagsunterlagen müssen enthalten:

- Schreiben des Dozenten mit einer Begründung des Vorschlags,
- Gutachten des Dozenten
- die Abschlussarbeit, gedruckt, aber auch als pdf auf CD
- ein- bis zweiseitige Zusammenfassung des Inhalts

Der Preis ist mit 2500 Euro dotiert. Einsendeschluss ist der 30. September 2009.

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: GMK

[nach oben](#)

17. Von den Computerfreaks zur Mediengeneration

Seit der Jahrtausendwende hat sich in Sachen Medienpädagogik, Medienbildung und Medienerziehung viel getan. Die einstigen Computerfreaks haben den Trend zur Mediengeneration bestimmt und das Web 2.0 ist in aller Munde. Die jungen Menschen tummeln sich in virtuellen Communities und die Frage ob man "on" oder "off" ist, gehört zum digitalen Lifestyle einer Generation, die in eine mediengeprägte Gesellschaft hineinwächst.

Das Jubiläumstreffen wird zum Anlass genommen, um innezuhalten. Der Blick zurück hilft die Gegenwart besser zu verstehen und der Blick in die Zukunft gibt Anregungen für zeitgemäße medienpädagogische Aktivitäten. Wie in den Vorjahren finden theoretische Auseinandersetzungen mit dem Thema durch Inputs von kompetenten Referentinnen und Referenten statt, die ergänzt werden durch alltagstaugliche und zukunftsweisende Projekte als Impulse für die alltägliche Praxis. Und wie hieß es so schön in der ersten Ausschreibung im Jahre 2000: "Das Gautinger-Internet-Treffen ist gedacht als Plattform zum Erfahrungsaustausch, Börse für neue Ideen, Ort für neue Anregungen und zur konzeptionellen Weiterentwicklung". Dies gilt auch für das Jubiläums-Treffen.

Das Gautinger Internet-Treffen ist eine Kooperationsveranstaltung von Jugend online/netzcheckers, SIN - Studio im Netz und dem Institut für Jugendarbeit.

Weitere Informationen unter http://www.gmk-net.de/termine/pdf/Internettreffen_2009.pdf

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: GMK

[nach oben](#)

18. JUGEND HILFT!

Noch bis Ende Februar können sich Jugendliche zwischen sechs und 21 Jahren aus ganz Deutschland mit ihren sozialen Projekten bewerben. Gesucht werden die acht besten Hilfsaktionen in Deutschland von Kindern und Jugendlichen. Die Spannweite kann dabei von einem selbst organisierten Bau eines Kinderheims in Afrika über Sprachkurse für Migranten bis zum Benefizkonzert reichen.

Die acht besten Teams nehmen am viertägigen JUGEND HILFT! Camp in Berlin teil. Neben einem Workshop-Programm erwartet die Sieger eine große Preisverleihung mit prominenten Laudatoren und natürlich jede Menge Spaß. Kriterium für eine erfolgreiche Bewerbung ist an erster Stelle das aktive Engagement für Menschen in Not.

JUGEND HILFT! fördert soziale Projekte bei denen sich Kinder und Jugendliche zum Ziel gesetzt haben,

- die Situation von anderen Menschen in Armut, Krankheit, Not oder schwierigen Lebenslagen zu

verbessern. Gesellschafts- und bildungspolitische, kulturelle, ökologische oder medizinische Projekte können nur gefördert werden, wenn sie vorrangig zum Ziel haben, benachteiligten Menschen zu helfen.

- von Kindern und Jugendlichen im Alter von 6 bis 21 Jahren und somit nicht Angebote für sie, wie z.B. allgemeine Angebote der Jugendarbeit.
- die im Schwerpunkt ehrenamtlich getragen werden.

JUGEND HILFT! fördert das soziale Engagement von Kindern und Jugendlichen und das bereits seit zehn Jahren. Organisiert und veranstaltet wird JUGEND HILFT! von der Kinderhilfsorganisation Children for a better World e.V. Diese wurde 1994 von Verleger Dr. Florian Langenscheidt gemeinsam mit 31 Gründungsmitgliedern ins Leben gerufen.

Der Einsendeschluss ist der 28. Februar 2009.

Die Antragsunterlagen und weitere Informationen unter:

<http://www.jugendhilft.de/14antrag/frameset00.htm>

Redaktion: Kathleen Dehner / Quelle: Jugend hilft!

[nach oben](#)

19. Bundesweiter Schülerfilmwettbewerb von Cineschool!

Der Online-Wettbewerb von www.cineschool.de lockt mit tollen Preisen. Teilnahmeberechtigt sind alle SchülerInnen. Dabei sind das Genre und Thema freigestellt. Es können Werke, die ab 2007 entstanden sind, eingereicht werden. Der Einsendeschluss ist der 30. Mai 2009. Unter www.cineschool.de kann sich ausführlich über die Teilnahmebedingungen informiert werden.

Weitere Informationen:

Pädagogische Hochschule Freiburg

Stichwort "Cineschool"

Kunzenweg 21, 79117 Freiburg

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: JISSA Infobox

[nach oben](#)

20. Schülerzeitungspreis der Amadeu Antonio Stiftung

Im Rahmen der Aktion "Medien mit Mut" vergeben die Amadeu Antonio Stiftung und ihre Internet-Redaktionen zwei Sonderpreise. Damit werden Schülerzeitungen geehrt, die sich durch engagiertes und fundiertes Eintreten gegen rechtsextreme Gewalt sowie Gewalt gegenüber Minderheiten oder Andersdenkenden auszeichnen. Prämiert werden ein herausragender Einzelbeitrag und die beste Gesamtleistung einer Schülerzeitung, die anderen Schülerzeitungen und auch professionellen Medien ein Vorbild sein können. Die ausgewählten Redaktionen erhalten jeweils ein Preisgeld und auf Wunsch auch einen Praktikumsplatz in der Amadeu Antonio Stiftung. Bewerben können sich noch bis zum 31. März 2009 Autoren und Redaktionen. Organisiert wird der Preis jährlich von der Kultusministerkonferenz (KMK) und dem Verband der Jugendpresse Deutschland e.V. Entstanden ist der Preis im Rahmen der stern-Aktion "Mut gegen rechte Gewalt".

Mehr Informationen unter <http://www.mut-gegen-rechte-gewalt.de/debatte/rechtsblog/meinungsfreiheit-auch-fuer-nazis/>

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: JISSA Infobox

[nach oben](#)

21. BKJ-Fachtagung: "Auf dem Weg zur KulturSchule - Lebenskunst lernen"

Wie gelingt ein kulturelles Schulprofil? Welche Qualitäten zeichnet es aus? Und warum überhaupt brauchen wir die KulturSchule? Diese und weitere Fragen rund um das Thema „kulturelle Schulentwicklung“ wird die Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung (BKJ) im Rahmen ihrer Fachtagung „Auf dem Weg zur Kulturschule – Lebenskunst lernen!“ am 06. und 07. März 2009 gemeinsam mit den TagungsteilnehmerInnen sowie mit VertreterInnen aus Praxis, Politik und Wissenschaft diskutieren.

Die BKJ richtet die Tagung im Rahmen ihres Modellprojektes „Lebenskunst lernen – mehr Chancen durch kulturelle Bildung“ aus. Unter dem Leitziel „Mehr Chancengerechtigkeit“ führt das Projekt eine Innovationswerkstatt aus 16 modellhaften Kooperationen durch. Bundesweit erweitern diese Bildungspartnerschaften das Bildungsangebot von Haupt-, Förder- und Gesamtschulen mit Tanz, Zirkus, Theater, Musik, bildender und digitaler Kunst. Sie sorgen für soziale Integration und kulturelle Teilhabe von Jugendlichen, die Kulturelle Bildung bisher zu wenig erreicht. Kulturkooperationen wie diese tragen als Motoren zur Entwicklung einer neuen Schulkultur bei – ein wichtiger Baustein in der Gestaltung von KulturSchulen. Die Frage, welche Voraussetzungen außerdem auf dem Weg zur KulturSchule gegeben sein müssen, wird die Tagung ausführlich zur Diskussion stellen. Sie beleuchtet eine Vielzahl von Facetten, die für kulturelle Schulentwicklung relevant sind: künstlerischer Fachunterricht und Kulturkooperationen, individuelle Förderung und Stärkenorientierung, kommunale Vernetzung und Zusammenarbeit, Schulkultur- und Schulstruktur, Qualitätsentwicklung und Qualifizierung. Diese Tagung soll unterschiedlichste Modelle, Erfahrungen und Visionen zur KulturSchule national und international zusammenführen. Als Leitziel dabei gilt: Chancengerechtigkeit und kulturelle Teilhabe für alle Kinder und Jugendlichen ermöglichen!

Eingeladen zur Tagung sind alle Interessierten, die sich im Schnittfeld Jugend, Kultur und Schule bewegen. Ort der Veranstaltung ist der GLS Campus Berlin. Die Anmeldung erfolgt online unter: www.lebenskunstlernen.de. Das Programm zur Tagung gibt es unter: http://www.bkj-remscheid.de/fileadmin/pdf/flyer_lebenskunst_fachtagung_2009_03_06.pdf

Kontakt und weitere Informationen:

Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung e.V.

Projekt "Lebenskunst lernen"

Küppelstein 34 , 42857 Remscheid

Tel.: 02191.79 43 98 , Fax: 02191.79 43 89

E-Mail: info@lebenskunstlernen.de, Web: www.bkj.de oder www.lebenskunstlernen.de

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: BKJ

[nach oben](#)

22. Kampagne "Geben gibt."

Menschen aller Generationen sowie Unternehmen für verstärktes bürgerschaftliches Engagement zu gewinnen, ist das Anliegen von "Geben gibt". Daraus resultieren vier unmittelbare Kommunikationsziele:

- die Bekanntheitssteigerung der Formen des bürgerschaftlichen Engagements,
- das Auslösen einer öffentlichen Diskussion über bürgerschaftliches Engagement in der Gesellschaft,
- die Steigerung der Motivation von bürgerschaftlich Engagierten und
- der Ausbau einer Anerkennungskultur für bürgerschaftliches Engagement

Dabei gilt es allgemeine Wissenslücken zu schließen, Vorurteile abzubauen, Überblick über die Formen des bürgerschaftlichen Engagements zu verschaffen, weitere Anreize für Engagement zu stiften und zeitgemäße Engagementformen zu entwickeln. Um diese Ziele zu erreichen, brauchen die Initiatoren der Kampagne starke Partner an ihrer Seite. Im Vorfeld haben sich die großen Dachverbände gemeinnütziger Organisationen unter Federführung des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen gemeinsam zu den Herausforderungen bekannt und ihre jeweiligen Infrastrukturen in den Dienst der Kampagne gestellt. Vereint möchten sie einen fruchtbareren Nährboden für bürgerschaftliches Engagement bereiten.

Weitere Informationen zur Unterstützung der Kampagne sowie zu Kooperationsmöglichkeiten gibt es unter <http://www.stiftungen.org/>

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Bundesverband Deutscher Stiftungen

[nach oben](#)

23. tell.a.vision: "Zeig, was du machst"

Desinteressiert, konsumorientiert, faul - oder doch engagiert, hilfreich und gut? ARD.de sucht

Jugendliche, die sich ehrenamtlich betätigen. Im Rahmen eines Wettbewerbs können sie ihr bürgerschaftliches Engagement im Web vorstellen. tell.a.vision: "Zeig, was Du machst" ist der Startschuss für die nächste ARD-Themenwoche "Ist doch Ehrensache! - Wie Menschen sich für die Gesellschaft engagieren", die vom 10. bis 16. Mai in Radio, TV und Internet stattfindet.

Jugend und Ehrenamt - ein Auslaufmodell? Keineswegs, denn es gibt sie: Jugendliche, die sich bei der Freiwilligen Feuerwehr engagieren, Kinder, die in ihrer Freizeit im Tierheim helfen, junge Menschen, die zusammen mit anderen Kuchen für Obdachlose backen oder die mit ihrer Band bei einem Fest auftreten, dessen Erlös der Kinderkrebs-Hilfe zugute kommt. Dies sind nur einige Beispiele - unter dem Motto tell.a.vision: "Zeig, was du machst" bietet ARD.de Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, ihren Beitrag für ein besseres Miteinander einem breiten Publikum vorzustellen.

Mitmachen können Kinder und Jugendliche bis einschließlich 18 Jahren. Es können Gruppen und Einzelpersonen teilnehmen. Für Schulklassen oder -AGs wird zusätzlich ein Sonderpreis Schule verliehen. Alle eingereichten Projekte nehmen an einem bundesweiten Wettbewerb teil und werden nach einer redaktionellen Prüfung auf der Website zur ARD-Themenwoche veröffentlicht. Eine ARD-Jury zeichnet die Projekte aus, die sie am meisten beeindruckt haben. Eine Ausnahme ist der Publikumspreis: Er wird in direkter Abstimmung im Internet durch die Onlinenutzer bestimmt.

Bewerbungen können vom 23. März bis 16. Mai 2009 eingereicht werden.

Teilnehmer, die ihr Projekt im Rahmen des Wettbewerbs präsentieren möchten, können es online unter <http://themenwoche.ARD.de> anmelden. Neben einem kurzen Beschreibungstext können bis zu fünf Bilder hoch geladen werden. Die Fotos sollten die Teilnehmer während ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit zeigen, sie sollten aussagekräftig und keine Schnappschüsse sein.

Nähere Informationen zum Wettbewerb und zu den Teilnahmebedingungen gibt es unter o. g. Link.

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: ARD
[nach oben](#)

24. Neues Design für das Informationssystem Medienpädagogik

In einer globalisierten Informationsgesellschaft stehen neben den klassischen Printmedien gleichberechtigt die neuen interaktiven Medien der virtuellen Lernwelten. Sich in beiden Welten sicher und kritisch zu bewegen, gehört heute zu den unverzichtbaren Schlüsselkompetenzen für den persönlichen und beruflichen Erfolg. Das neue ISM <http://www.ism-info.de>. Durchblick für Lehrer, Erzieher, Eltern, aber auch Wissenschaftler in dieser komplexen Materie von Medienwirkungsforschung bis zum Jugendmedienschutz, von Leseförderung bis Surfen im Hypertext, vom Overheadprojektor im Klassenraum bis zum E-Learning in virtuellen Lernräumen.

Durch den Umstieg auf die technische Plattform des Deutschen Bildungsservers und die vierteljährlichen Datenlieferungen des DIPF (Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung), des Internationalen Zentralinstituts für das Jugend- und Bildungsfernsehen (IZI), des Hans-Bredow-Instituts (HBI) und der Arbeitsgemeinschaft der Landesmedienanstalten (ALM) garantiert der neue Auftritt höhere Aktualität und ein breiteres Themenspektrum. Zusätzlich bieten die Partnerdatenbanken Grundbaukasten und Infopool sowie das Wikilexikon Bildungswesen Materialien zur Medienkompetenzförderung und Erklärungen zu medienpädagogischen Begriffen.

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Landesanstalt für Medien NRW
[nach oben](#)

25. Internetportal zur Kindertagesbetreuung online

Ab sofort ist das neue Internet-Portal rund um das Thema Kindertagesbetreuung unter der Adresse www.vorteil-kinderbetreuung.de abrufbar. Auf der Internetseite werden die unterschiedlichen Formen der Kinderbetreuung in Deutschland präsentiert und Entscheidungshilfen für Eltern angeboten, welche Betreuungsform passend für ihr Kind ist. Das Serviceportal lotst alle Hilfe- und Ratsuchenden - ob Eltern, Erzieherinnen und Erzieher oder auch Jugendämter und Unternehmen - zu den örtlichen

Ansprechpartnerinnen und -partnern für Kinderbetreuung in Einrichtungen und in der Tagespflege.

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: BMFSFJ
[nach oben](#)

D) INTERNATIONALE NEWS

26. Europäischer Freiwilligendienst für jugendliche Migranten

Migrantenselbstorganisationen, Träger der migrationsbezogenen Jugendarbeit und Träger des Europäischen Freiwilligendienstes sind aufgerufen, den Anteil junger Menschen mit Migrationshintergrund an Projekten des Europäischen Freiwilligendienstes zu erhöhen und ihre Zusammenarbeit zu verbessern. Deshalb haben Jugend für Europa, Deutsche Agentur JUGEND IN AKTION, und IJAB - Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e.V., mit JiVE. Jugendarbeit international Vielfalt erleben ein Konzept entwickelt, das die Integration von Jugendlichen mit Migrationshintergrund in und durch die internationale Jugendarbeit fördern will. Bis zum 1. Juni 2009 können Träger Projekte mit diesem Schwerpunkt zur Förderung einreichen und gleichzeitig eine wissenschaftliche Begleitung und Auswertung erhalten.

Tatsächlich sind Jugendliche mit Migrationshintergrund in Deutschland in Projekten der internationalen Jugendarbeit im Vergleich zu ihrem Bevölkerungsanteil stark unterrepräsentiert. Projekte des Europäischen Freiwilligendienstes mit dieser Zielgruppe haben Fördervorrang. Lernen in Feldern der internationalen Jugendarbeit trägt dazu bei, die Chancen von Jugendlichen mit Migrationshintergrund zu verbessern. Das Projekt JiVE will eine deutlich höhere Beteiligung von Jugendlichen mit Migrationshintergrund in Feldern internationaler Jugendarbeit (internationale Jugendbegegnungen, Europäischer Freiwilligendienst und internationale Fachkräftemaßnahmen) erreichen und die interkulturelle Öffnung von Trägern der Kinder- und Jugendhilfe unterstützen.

Der Europäische Freiwilligendienst ist ein aus Mitteln der Europäischen Union gefördertes langzeitpädagogisches Angebot internationaler Jugendarbeit. Junge Menschen unterstützen durch ihre freiwillige und befristete Mitarbeit gemeinwesenorientierte Projekte in europäischen Ländern mit dem Ziel, vielfältige interkulturelle Erfahrungen zu sammeln und interkulturelle Kompetenz zu erwerben. Durch die Mitarbeit in Projekten des Europäischen Freiwilligendienstes sollen interkulturelle Kompetenzen Jugendlicher mit Migrationshintergrund als Ressource eingesetzt und ausgebaut werden. Die in der Projektarbeit erworbenen Kompetenzen junger Menschen mit Migrationshintergrund eröffnen außerdem bessere Chancen in Schule, Ausbildung und Beruf. Außerdem wird das bürgerschaftliche Engagement gefördert.

Für die eingehenden Projekte des Europäischen Freiwilligendienstes unter Beteiligung Jugendlicher mit Migrationshintergrund gelten die Förderregelungen des EU-Programms JUGEND IN AKTION. Die Förderbedingungen finden sich im aktuellen Programm-Handbuch 2009 unter www.jugend-in-aktion.de/europa-eischer-freiwilligendienst/. Alle interessierten Projektträger sollten sich bereits vor der Antragstellung durch JUGEND für Europa beraten lassen. Diese Beratung umfasst auch konzeptionelle Hilfestellungen.

Weitere Informationen zum Projekt stehen im Internet unter www.ijab.de/wai1/showcontent.asp?ThemaID=1179

Redaktion: Heidi Winter / Quelle: JUGEND für Europa
[nach oben](#)

27. Europajahr der Kreativität und Innovation

2009 markiert das 60-jährige Bestehen der Bundesrepublik, in China steht dieses Jahr im Zeichen des Büffels, es ist das internationale Jahr der Astronomie, das UN - Jahr des Menschenrechtslernens, der Aussöhnung und das Jahr des Gorillas...

2009 ist aber auch das Europäische Jahr der Kreativität und Innovation. Mit den europäischen Jahren werden Themen aufgegriffen, die allgemeine europäische Relevanz besitzen. Ziel des Europajahres 2009 ist es, die zentrale Rolle von Kreativität und Innovation im gesellschaftlichen und

unternehmerischen Kontext als Schlüsselkompetenzen hervorzuheben und die Europäische Union besser für die künftigen Herausforderungen einer globalisierten Welt zu rüsten. Wie das Europäische Jahr umgesetzt wird, welche Veranstaltungen über das gesamte Jahr verteilt stattfinden und wie Jugendliche sich beteiligen können, findet man unter www.ejki2009.de/ueber_das_europaeische_jahr_2009_2.html.

Redaktion: Heidi Winter / Quelle: IJAB - Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e.V.

[nach oben](#)

28. Jugendmigrationsarbeit in der Türkei

Speziell für Mitarbeiter/-innen der Jugendmigrationsdienste (JMD) bietet IJAB im Auftrag des BMFSFJ vom 22. bis 29. März 2009 ein Fachprogramm in der Türkei an. Im Mittelpunkt steht dabei der intensive fachliche Austausch mit TürkinInnen, die eine vergleichbare berufliche Ausbildung haben und ähnliche Tätigkeiten ausüben – ein Kontakt auf Augenhöhe, der wertvolle Impulse für die tägliche Arbeit liefert und die Kinder- und Jugendhilfe respektive Jugendsozialarbeit im Migrationsbereich unterstützt und qualifiziert.

Ein Vorbereitungstreffen findet am 21. März 2009 ab 15 Uhr in Frankfurt/Main statt. Anmeldeschluss ist der 13. Februar 2009. Der Eigenbeitrag liegt bei € 110,-.

Weitere Informationen bei Christiane Reinholz-Asolli (Tel.: 0228-9506-112) und Daniel Recht (Tel.: 0228-9506-110).

Redaktion: Kathleen Dehner /Quelle: IJAB

[nach oben](#)

29. Reisestipendien für Jugendliche

Jugendliche zwischen 16 und 20 Jahren können sich bis zum 1. März 2009 bei der zis Stiftung für Studienreisen für ein Reisestipendium ins Ausland bewerben. Dafür muss eine selbstgewählte Studienaufgabe bearbeitet werden. zis-Stipendien stehen Jugendlichen aller Nationalitäten offen, unabhängig von ihrer Schulbildung. Die Stiftung will junge Menschen herausfordern, mit dem Stipendienbeitrag von derzeit 600 Euro die Welt durch eine ungewöhnliche Form des Reisens kennenzulernen, Erfahrungen zu sammeln und dadurch ihre Selbstständigkeit und Persönlichkeitsbildung zu fördern.

Nicht zuletzt ist jede zis-Reise ein Schritt zu mehr Toleranz und somit ein kleiner Beitrag zur Völkerverständigung. Deshalb steht zis unter der Schirmherrschaft der Deutschen UNESCO-Kommission (United Nations Educational, Scientific and Cultural Organisation).

BewerberInnen dürfen noch kein Studium begonnen haben. Die Reise muss allein unternommen werden und sollte mindestens vier Wochen dauern. Flüge und Reisen im eigenen Auto sind nicht erlaubt. Die Reise muss ins Ausland führen und der Erarbeitung eines Studienberichtes zu einem selbstgewählten Thema oder der Anfertigung eines entsprechenden Werkstückes dienen. Für Reise und Studienaufenthalt darf nur der Betrag des Stipendiums verwendet werden. Der Studienbericht, ein sorgfältig geführtes Tagebuch sowie eine detaillierte Abrechnung müssen in Reinschrift spätestens drei Monate nach der Rückkehr an die zis-Geschäftsstelle abgesandt werden. Sie werden von einer Jury beurteilt, die die besten Projekte prämiert.

Das Thema soll so gewählt werden, dass es über eigene Beobachtungen, Eindrücke, Gespräche mit den Menschen des Gastlandes und sonstige Nachforschungen vor Ort bearbeitet werden kann. Auf eine streng wissenschaftliche Darstellung wie sie zu Hause am Schreibtisch entstehen könnte, wird dabei weniger Wert gelegt als auf eine persönliche, phantasievolle Arbeit. Wird ein Werkstück angefertigt, so muss es, entsprechend einer schriftlichen Studie, einen thematischen Bezug zum Reiseland haben und auch textlich erläutert werden.

Weitere Infos sowie die Bewerbungsunterlagen stehen im Internet unter www.zis-reisen.de.

Redaktion: Heidi Winter / Quelle: zis Stiftung für Studienreisen
[nach oben](#)

30. IMPRESSUM

" Newsletter Jugendhilfe" - herausgegeben vom JugendInfoService Dresden.

Erscheint 14-tägig als Info - mail. Kostenlose Abonnements per Telefon, E-Mail (info@jugendinfoservice.de) oder unter www.fachkraefteportal.info -->Service -->Newsletter. Redaktion: Carsten Schöne (v. i. S. d. P.), Andreas Jähne, Heidi Winter, Kathleen Dehner. Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht die Meinung der Redaktion oder der Herausgeberin wiedergeben. Irrtümer und Tippfehler vorbehalten. Trotz sorgfältiger inhaltlicher Überprüfung übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte von Websites, auf die wir in diesem Newsletter hinweisen. Für den Inhalt der angegebenen Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich. Der JugendInfoService Dresden distanziert sich ausdrücklich von den Inhalten verlinkten Internetseiten, die er selbst presserechtlich oder redaktionell nicht zu verantworten hat.

Hinweis: Das Team des JugendInfoService Dresden ist in seinen eigenen Publikationen um anerkennende Formulierungen im Sinne des Gender Mainstreaming Konzeptes bemüht. Der Newsletter und der Newsbereich in den Websites enthalten jedoch zahlreiche Veröffentlichungen Dritter, die dieses Konzept nicht immer berücksichtigen. Aus Aufwandsgründen ist es uns leider nicht möglich, diese Texte jeweils anzupassen. Wir bitten um Ihr Verständnis.

Anfragen zum Newsletter senden Sie bitte an: info@jugendinfoservice.de.

Diesen Newsletter haben Sie erhalten, weil Ihre Emailadresse durch Sie (oder Dritte) in unsere Mailingliste eingetragen wurde. Falls dies ohne Ihr Einverständnis erfolgt ist oder wenn Sie keine weiteren Newsletter erhalten möchten, dann können Sie sich unter www.fachkraefteportal.info -->Service -->Newsletter aus der Verteilerliste austragen. Eine spätere Anmeldung ist unter obiger Adresse jederzeit wieder möglich.

[nach oben](#)
